

FINELLE • WORKBOOK

Der Finelle Fahrplan

*Dein persönlicher Weg zu finanzieller Selbstbestimmung
in 4 Phasen — mit Werkzeugen, Übungen und Raum für dich selbst*

verstehen • ordnen • wachsen • gestalten

Dana Sachs

Sachs Consulting GmbH • www.dana-sachs.de

Liebe Finelle-Frau,

wenn du dieses Workbook in den Händen hältst, dann heißt das: du hast dich entschieden, deine Finanzen ernst zu nehmen. Nicht als Verpflichtung, sondern als Weg zu mehr Freiheit.

In den 25 Jahren, die ich in Steuer- und Unternehmensberatung tätig war, habe ich ein Muster gesehen: Frauen wollen ihre Finanzen ordnen — aber sie stehen oft allein da. Kein Vorbild. Keine ehrliche Runde. Kein klarer Weg, der zu ihrem Leben passt.

Deshalb gibt es diesen Fahrplan. Er ist die Landkarte, die mir selbst gefehlt hat.

Wissen allein verändert nichts. Erst wenn du es für dich nutzt, entsteht echte Freiheit.

Das Workbook führt dich durch 4 Phasen — Verstehen, Ordnen, Wachsen, Gestalten. Jede Phase hat konkrete Werkzeuge, Checklisten und Reflexionsfragen. Du kannst es Seite für Seite bearbeiten, oder direkt in die Phase springen, in der du gerade stehst.

Nimm dir Zeit. Sei ehrlich zu dir. Und feiere jeden Schritt.

Herzlich,

Dana

Wie du dieses Workbook nutzt

Das Workbook ist kein Buch, das du in einem Rutsch liest. Es ist ein Begleiter, den du über Wochen und Monate immer wieder aufschlägst.

1 Fang mit der Selbst-Diagnose an

Auf den nächsten Seiten findest du 10 Fragen, die dir helfen einzuschätzen, in welcher Phase du gerade stehst. Antworte spontan — es gibt kein Richtig oder Falsch.

2 Konzentriere dich auf deine Phase

Wenn du weißt, wo du stehst, gehst du zur passenden Phase. Arbeite dort in deinem Tempo — die Werkzeuge, die Checklisten, die Reflexionsfragen.

3 Halte deine Erkenntnisse fest

Jede Phase hat Platz für deine eigenen Notizen. Schreib rein, was du siehst. Was dich überrascht. Was dich anstrengt. Was leicht wird.

4 Komm zurück, wenn sich dein Leben ändert

Der Fahrplan ist ein Kreis, kein Ende. Bei einer Trennung, bei einem Jobwechsel, bei einer Erbschaft — du wirst wieder bei Phase 1 einsteigen. Und du wirst schneller durchgehen, weil du dich jetzt kennst.

TIPP AUS DER ERFAHRUNG

Frauen, die diesen Fahrplan zusammen mit anderen durchgehen — im Finelle-Netzwerk oder mit einer Freundin — kommen zuverlässiger ins Tun. Alleine unterbricht das Leben zu leicht.

In welcher Phase bin ich gerade?

10 Fragen. Antworte spontan. Zähle am Ende deine Punkte zusammen.

1. Wenn dich jemand fragt, wie viel Geld du diesen Monat ausgegeben hast — was antwortest du?

- ☐ (A) Ich habe keine Ahnung — irgendwo zwischen viel und noch mehr
- ☐ (B) Ich weiß es grob, aber nicht auf 100 Euro genau
- ☐ (C) Ich weiß es ziemlich genau, ich führe Buch
- ☐ (D) Ich weiß es aufs Komma — und ich weiß auch wohin

2. Wenn du an deine Rente denkst, hast du ...

- ☐ (A) ... noch nie ernsthaft drüber nachgedacht
- ☐ (B) ... ein ungutes Gefühl, aber keinen Plan
- ☐ (C) ... eine Zahl, aber weiß nicht ob sie reicht
- ☐ (D) ... eine berechnete Lücke und Sparplan dafür

3. Hast du ein Wertpapierdepot?

- ☐ (A) Nein — und ich weiß auch nicht, ob ich das brauche
- ☐ (B) Nein — aber ich habe mal drüber nachgedacht
- ☐ (C) Ja — mit einem laufenden Sparplan
- ☐ (D) Ja — mit Strategie, die ich verstehe

4. Wenn morgen etwas Unvorhergesehenes passiert (Krankheit, Trennung, Jobverlust) — wie lange kommst du finanziell klar?

- ☐ (A) Ich weiß es nicht
- ☐ (B) 1-2 Monate
- ☐ (C) 3-6 Monate
- ☐ (D) Mindestens 6 Monate — ich habe einen Notgroschen

5. Deine Versicherungen und Vorsorgeverträge ...

- ☐ (A) ... sind irgendwo abgelegt, ich habe den Überblick verloren
- ☐ (B) ... kenne ich grob, prüfe sie aber nie
- ☐ (C) ... habe ich vor 1-2 Jahren mal durchgegangen
- ☐ (D) ... prüfe ich regelmäßig, alles ist aktuell

6. Über Geld sprichst du ...

- ☐ (A) ... eigentlich nie
- ☐ (B) ... selten und wenn, dann unangenehm
- ☐ (C) ... mit einer Freundin oder Partner
- ☐ (D) ... offen und regelmäßig mit vertrauten Menschen

7. Wenn du an Steuern denkst ...

- ☐ (A) ... vermeide ich das Thema
- ☐ (B) ... zahle ich, was verlangt wird
- ☐ (C) ... prüfe ich, ob ich alle Freibeträge nutze
- ☐ (D) ... habe ich eine klare Strategie

8. Testament oder Vorsorgevollmacht hast du ...

- ☐ (A) ... nicht — und noch nie darüber nachgedacht
- ☐ (B) ... nicht — aber ich weiß, ich sollte
- ☐ (C) ... begonnen, aber nicht abgeschlossen
- ☐ (D) ... beides — aktuell und schriftlich

9. Wenn du an dein zukünftiges Ich in 20 Jahren denkst ...

- ☐ (A) ... habe ich ehrlich gesagt Angst
- ☐ (B) ... bin ich unsicher, wie es finanziell aussieht
- ☐ (C) ... habe ich einen Plan, mit dem ich mich sicher fühle
- ☐ (D) ... weiß ich, dass ich versorgt bin — und andere unterstützen kann

10. Deine finanzielle Bildung ...

- ☐ (A) ... ist Lücke
- ☐ (B) ... ist grundlegend, aber ich setze wenig um
- ☐ (C) ... ist gut, ich lerne kontinuierlich dazu
- ☐ (D) ... ist stark — und ich gebe auch weiter

Deine Auswertung

Zähle die Antworten pro Buchstabe zusammen:

Bstb.	Deine Zählung	Deine Phase
A	____x	→ überwiegend A: Phase 1 · Verstehen
B	____x	→ überwiegend B: Phase 2 · Ordnen
C	____x	→ überwiegend C: Phase 3 · Wachsen
D	____x	→ überwiegend D: Phase 4 · Gestalten

Wenn deine Antworten gemischt sind: ganz normal. Wähle die Phase, in der du am häufigsten geantwortet hast — oder die, in der du dich am meisten wiederfindest.

UND JETZT

Gehe zu der Phase, die zu dir passt. Du findest die Ausführung auf den folgenden Seiten. Blättere direkt hin — oder lies alle vier Phasen, um den ganzen Weg zu sehen.

PHASE

1

Verstehen

4 WOCHEN

DEIN ZIEL AM ENDE DIESER PHASE

„Ich sehe klar, wo ich stehe und wer ich bin, wenn es um Geld geht.“

Worum es geht

Bevor du etwas veränderst, musst du wissen, wo du stehst. Klingt banal — ist es aber nicht. Die meisten Frauen kennen ihr Bruttogehalt. Viele kennen ihr Nettogehalt. Aber nur wenige wissen wirklich, was ihnen am Ende des Monats bleibt, wie viel Vermögen sie besitzen und welche Muster ihr Geldverhalten prägen.

In Phase 1 machst du zwei Dinge sichtbar: deine Zahlen und deine Geld-Geschichte. Beides ist der Ausgangspunkt für alles Weitere.

Warum diese Phase wichtig ist

Ohne Kenntnis der eigenen Zahlen ist jede finanzielle Entscheidung ein Rätselraten. Ohne Kenntnis der eigenen Geldmuster wiederholst du unbewusst, was dich bisher gebremst hat.

Diese Phase ist unbequem — du siehst Dinge, die du vielleicht lieber nicht sehen würdest. Aber sie ist der Anfang von echter Klarheit.

Deine Werkzeuge in dieser Phase

Diese vier Werkzeuge tragen dich durch diese Phase. Nutze sie in deinem Tempo.

Vermögensbilanz

Eine einfache Excel-Tabelle: was du hast (Konten, Depot, Immobilien, Rentenansprüche) minus was du schuldest (Kredite, offene Rechnungen). Das Ergebnis ist dein Netto-Vermögen. Halte deine Kontoauszüge, Versicherungspolicen und Rentenbescheide bereit.

Geldtyp-Test

10 Fragen, die dir helfen zu erkennen, wie du wirklich über Geld denkst. Es gibt kein Richtig oder Falsch — nur mehr Klarheit über deine Muster. Du findest ihn auf www.dana-sachs.de.

Buch „Du darfst reich sein“

Die ersten 5 Kapitel sind für Phase 1 gemacht: warum dein Leben nicht in Finanzbücher passt, die Lücken die kein System von selbst schließt, was dich reicher macht — und was dich ärmer. Lies langsam. Streich an, was dich berührt.

15-Minuten-Kennenlerngespräch

Wenn du unsicher bist, wo du anfangen sollst, buche 15 Minuten mit Dana. Kein Verkaufsgespräch — nur eine Orientierung, was für dich der nächste Schritt wäre.

Dein Handlungsplan

Schritt für Schritt. In dem Tempo, das für dich passt.

Woche 1 — Bestandsaufnahme

- Sammle alle Kontoauszüge, Depot-Auszüge, Versicherungspolicen der letzten 3 Monate
- Notiere deine wichtigsten Kredite und Verbindlichkeiten
- Fordere deine aktuelle Rentenauskunft an (falls älter als 2 Jahre): www.deutsche-rentenversicherung.de

Woche 2 — Vermögensbilanz

- Öffne die Vermögensbilanz-Vorlage
- Trage in Ruhe deine Werte ein — mit einem Kaffee, ohne Zeitdruck
- Nimm das Netto-Vermögen zur Kenntnis. Ohne Urteil.

Woche 3 — Geld-Geschichte

- Beantworte den Geldtyp-Test
- Notiere: Was hast du in der Kindheit über Geld gelernt? Was hat deine Mutter darüber gesagt, was dein Vater?
- Schreib 3 Sätze auf, die du als Frau über Geld verinnerlicht hast

Woche 4 — Erstes Bild

- Lies die ersten 3 Kapitel des Buches „Du darfst reich sein“
- Wenn du magst: buche das 15-Min-Kennenlerngespräch
- Formuliere in einem Satz: 'Meine finanzielle Realität heute ist ____.'

Deine Checkliste

Hake ab, was du erledigt hast. Nichts muss perfekt sein.

- ☐ Ich habe alle wichtigen Finanzdokumente an einem Ort gesammelt
- ☐ Ich kenne mein Netto-Vermögen (Vermögen minus Schulden)
- ☐ Ich habe eine aktuelle Rentenauskunft angefordert oder liegen
- ☐ Ich habe den Geldtyp-Test gemacht und meinen Typ identifiziert
- ☐ Ich habe drei Sätze aufgeschrieben, die meine Geld-Geschichte prägen
- ☐ Ich habe die ersten Kapitel des Buches gelesen
- ☐ Ich kann in einem Satz sagen, wo ich finanziell stehe
- ☐ Ich weiß, welche Themen mich am meisten beschäftigen (Vorsorge, Investieren, Steuern...)
- ☐ Ich habe entschieden, ob ich das 15-Min-Kennenlerngespräch buche
- ☐ Ich habe mir vorgenommen, in Phase 2 weiterzugehen

Fragen an dich selbst

Sei ehrlich. Es liest niemand mit. Nimm dir Zeit, die Antworten fließen zu lassen.

Wenn ich meine Vermögensbilanz anschau — was überrascht mich am meisten?

Welche Sätze über Geld habe ich als Kind gehört, die ich heute unbewusst wiederhole?

Wovor habe ich am meisten Angst, wenn ich an meine finanzielle Zukunft denke?

Was wäre für mich Wohlstand — nicht abstrakt, sondern konkret in meinem Leben?

Was ist der erste Schritt, den ich heute in Phase 2 gehen kann?

PHASE

2

Ordnen

4-8 WOCHEN

DEIN ZIEL AM ENDE DIESER PHASE

„Mein Alltag ist finanziell aufgeräumt. Ich weiß, was rein- und rausgeht.“

Worum es geht

In Phase 2 baust du das Fundament, auf dem alles Weitere steht. Es geht um Ordnung — nicht um Perfektion. Du machst sichtbar, wohin dein Geld jeden Monat fließt, du schaffst einen Notgroschen, du prüfst deine Vorsorge und du räumst mit alten Kreditlasten auf, die dich bremsen.

Das ist die Phase, die viele Frauen überspringen wollen. Weil sie langweilig wirkt. Weil sie sich mit den unangenehmen Zahlen konfrontiert. Aber ohne diese Ordnung ist jede Investition, jeder Sparplan ein Fundament auf Sand.

Warum diese Phase wichtig ist

Wer ihren Cashflow nicht kennt, weiß nicht, wie viel sie investieren kann. Wer keinen Notgroschen hat, muss bei jedem Rückschlag verkaufen. Wer ihre Versicherungen nicht kennt, zahlt entweder zu viel — oder ist unterversichert.

Ordnung ist die Voraussetzung für Wachstum. Nicht andersherum.

Deine Werkzeuge in dieser Phase

Diese vier Werkzeuge tragen dich durch diese Phase. Nutze sie in deinem Tempo.

Haushaltsbuch (digital oder Papier)

3 Monate lang jede Ausgabe tracken. Klingt anstrengend — verändert alles. Am Ende weißt du, wohin dein Geld wirklich fließt (Spoiler: nicht immer dorthin, wo du denkst).

Rentenlücken-Rechner

Trag deine voraussichtliche Rente und deinen aktuellen Lebensstandard ein — der Rechner zeigt dir, wie groß die Lücke ist und wie viel du monatlich sparen musst, um sie zu schließen. Manchmal ein Schock, aber einer, den du steuern kannst.

Vorsorge-Checkliste

12 Fragen zu Versicherungen und Vorsorge: Was hast du? Was fehlt? Was ist teuer und überflüssig? Nach dieser Checkliste weißt du, wo du hin telefonierst und was du kündigst.

Live-Call im Netzwerk

Der monatliche Fachvortrag von Dana bringt Themen wie 'Ehrlicher Kassensturz', 'Versicherungs-Check', 'Schulden strukturieren' konkret in dein Leben. Aufzeichnung in der Bibliothek.

Dein Handlungsplan

Schritt für Schritt. In dem Tempo, das für dich passt.

Wochen 1-4 — Haushaltsbuch führen

- Wähle eine Methode: Papier, Excel, App (z.B. Finanzguru oder Bluecoins)
- Tracke JEDE Ausgabe — 4 Wochen lang, ohne Urteil, ohne Diät
- Kategorisiere: Fixkosten, Lebenshaltung, Freizeit, Sparen, Sonstiges
- Am Ende: rechne aus, was du wirklich pro Monat brauchst

Woche 5 — Notgroschen aufbauen

- Ziel: 3-6 Monatsausgaben auf einem Tagesgeldkonto
- Öffne ein separates Tagesgeldkonto (unabhängig vom Girokonto)
- Richte einen automatischen Sparplan ein — auch wenn nur 50 Euro/Monat

Wochen 6-7 — Versicherungen prüfen

- Nutze die Vorsorge-Checkliste
- Prüfe: Haftpflicht (unerlässlich), Berufsunfähigkeit (wichtig), private Rente (individuell)
- Kündige, was doppelt oder unnötig ist

Woche 8 — Schulden strukturieren

- Liste alle offenen Kredite mit Zinssatz und Restlaufzeit
- Tilge zuerst die teuersten (Dispo, Konsumkredit, Kreditkarte)
- Halte Immobilienkredite normal weiter — die sind meist günstig

Deine Checkliste

Hake ab, was du erledigt hast. Nichts muss perfekt sein.

- ☐ Ich habe ein Haushaltsbuch für mindestens 4 Wochen geführt
- ☐ Ich kenne meine echten Fix- und Lebenskosten pro Monat
- ☐ Ich habe ein separates Tagesgeldkonto für den Notgroschen
- ☐ Ich habe einen automatischen Sparplan eingerichtet (auch klein!)
- ☐ Ich habe alle meine Versicherungen aufgelistet und geprüft
- ☐ Ich weiß, welche Versicherungen ich habe (und welche fehlen)
- ☐ Ich habe alle offenen Kredite mit Zinssatz und Restlaufzeit dokumentiert
- ☐ Ich habe einen Plan, in welcher Reihenfolge ich meine Schulden tilge
- ☐ Ich habe den Rentenlücken-Rechner ausgefüllt und meine Lücke berechnet
- ☐ Ich habe am Live-Call teilgenommen (oder Aufzeichnung geschaut)

Fragen an dich selbst

Sei ehrlich. Es liest niemand mit. Nimm dir Zeit, die Antworten fließen zu lassen.

Wo hat mich mein Haushaltsbuch am meisten überrascht?

Welche Ausgabe würde ich sofort streichen — und was hindert mich daran?

Wenn ich in 6 Monaten meinen Job verlieren würde: wie lange komme ich mit dem heutigen Notgroschen aus?

Welche Versicherungen habe ich, die ich nicht wirklich brauche?

Was ist der erste Schritt, den ich in Phase 3 (Wachsen) gehen möchte?

PHASE

3

Wachsen

3-12 MONATE

DEIN ZIEL AM ENDE DIESER PHASE

„Mein Geld beginnt für mich zu arbeiten.“

Worum es geht

In Phase 3 kommt das Geld ins Rollen. Du hast dein Fundament gebaut — jetzt beginnst du, systematisch Vermögen aufzubauen. Das bedeutet: investieren. Mit einem klaren Plan, in einer Anlageform, die du verstehst, mit dem Zinseszins als deiner besten Freundin.

Und keine Sorge: Investieren heißt nicht an der Börse spekulieren. Es heißt: monatlich einen kleinen Betrag in einen breit gestreuten ETF fließen lassen — und liegen lassen. Der Rest ist Geduld.

Warum diese Phase wichtig ist

Ohne Investieren frisst die Inflation deine Kaufkraft. 10.000 Euro auf dem Sparbuch sind in 20 Jahren real weniger wert. 10.000 Euro in einem MSCI-World-ETF sind in 20 Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich mehr wert.

Diese Phase ist mächtig — und sie macht Spaß, sobald du das erste Mal siehst, wie dein Geld arbeitet, während du schläfst.

Deine Werkzeuge in dieser Phase

Diese vier Werkzeuge tragen dich durch diese Phase. Nutze sie in deinem Tempo.

Depot-Starter-Guide

Schritt-für-Schritt-Anleitung: Depot bei welchem Anbieter (ING, DKB, Trade Republic, comdirect) — Freistellungsauftrag einrichten — ersten ETF-Sparplan einrichten. Alles in einem Nachmittag machbar.

ETF-Sparplan aufsetzen

Empfehlung für den Start: MSCI World oder FTSE All-World, ab 25 Euro/Monat, jederzeit anpassbar. Monatlich, automatisch, kein Anfassen. Das ist der wichtigste Baustein.

Finelle Marktbrief

Wöchentlich per E-Mail: was diese Woche an den Aktienmärkten passiert ist, was das für dich als ETF-Sparerin bedeutet, ein Thema der Woche verständlich erklärt. Kein Panikmachen, keine Empfehlungen — nur Verstehen.

Fachvorträge im Netzwerk

Zwei Live-Calls pro Monat im Finelle-Netzwerk: Themen wie Steuer-Hebel, Immobilien-Basics, Vorsorge-Strategien. Aufzeichnungen bleiben in der Bibliothek.

Dein Handlungsplan

Schritt für Schritt. In dem Tempo, das für dich passt.

Monat 1 — Depot einrichten

- Wähle einen Broker (Vergleich: ING, DKB, Trade Republic, comdirect)
- Eröffne dein Depot online (dauert etwa 20 Minuten + Postident-Verfahren)
- Richte den Freistellungsauftrag ein (max. 1.000 Euro/Jahr Kapitalerträge steuerfrei)

Monat 2 — Ersten ETF-Sparplan starten

- Wähle einen breit gestreuten Welt-ETF (z.B. MSCI World, FTSE All-World)
- Richte den Sparplan ein — Betrag der zu deinem Budget passt (25 oder 500 Euro, beides gut)
- Ausführung monatlich, automatisch. Fertig.

Monat 3 — Marktbrief lesen, Ruhe bewahren

- Lies jeden Freitag den Marktbrief
- Wenn die Märkte fallen: nichts tun (das ist die schwerste Übung)
- Am Ende des Monats: schau kurz drauf, feiere den ersten Monat

Monate 4-12 — Vertiefen

- Nimm an einem Steuer-Fachvortrag im Netzwerk teil
- Prüfe: soll die betriebliche Altersvorsorge (bAV) angepasst werden?
- Erhöhe deinen Sparplan-Betrag, wenn möglich (Gehaltserhöhung, Bonus)
- Prüfe: Interesse an Immobilien als Anlage? Cashflow-Rechnung machen

Deine Checkliste

Hake ab, was du erledigt hast. Nichts muss perfekt sein.

- ☐ Ich habe ein Depot bei einem seriösen Broker eröffnet
- ☐ Ich habe einen Freistellungsauftrag eingerichtet
- ☐ Ich habe einen ETF-Sparplan gestartet (monatlich, automatisch)
- ☐ Ich verstehe, in was ich investiere (breit gestreuter Welt-ETF)
- ☐ Ich lese den Finelle Marktbrief regelmäßig
- ☐ Ich habe an mindestens 3 Fachvorträgen teilgenommen
- ☐ Ich habe meine Steuersituation einmal gründlich geprüft (oder prüfen lassen)
- ☐ Ich weiß, was betriebliche Altersvorsorge (bAV) und Riester für mich bedeuten
- ☐ Ich habe meine Rentenlücke im Blick — und einen Plan, wie ich sie schließe
- ☐ Ich habe entschieden: ist Immobilie als Anlage für mich ein Thema?

Fragen an dich selbst

Sei ehrlich. Es liest niemand mit. Nimm dir Zeit, die Antworten fließen zu lassen.

Was war der Moment, in dem ich meinen ersten Sparplan aufgesetzt habe — wie hat sich das angefühlt?

Welche Angst hatte ich vor dem Investieren — und was ist von ihr geblieben?

Wie reagiere ich innerlich, wenn die Märkte fallen? Was hilft mir, ruhig zu bleiben?

Welchen Betrag könnte ich noch monatlich zurücklegen, wenn ich ehrlich bin?

Was will ich in Phase 4 (Gestalten) angehen — Nachlass, Weitergabe, Netzwerken?

PHASE

4

Gestalten

FORTLAUFEND

DEIN ZIEL AM ENDE DIESER PHASE

*„Ich lebe finanziell selbstbestimmt und gebe weiter, was mich
getragen hat.“*

Worum es geht

Phase 4 ist keine Phase, die endet — sie ist die Art, wie du lebst, wenn das Fundament steht. Du bist finanziell souverän. Du hast einen Plan für das Alter. Du weißt, was einmal an wen gehen soll. Und du beginnst, weiterzugeben — an deine Kinder, Enkelkinder, an andere Frauen in deinem Umfeld.

Diese Phase ist die stille, aber die schönste. Weil sie nicht mehr um dich alleine kreist — sondern um alles, was durch dich hindurch weiterträgt.

Warum diese Phase wichtig ist

Ohne Nachlassregelung entscheidet das Gesetz — nicht du. Ohne Vorsorgevollmacht entscheidet im Krankheitsfall ein Betreuungsgericht. Ohne Weitergabe-Strategie versickern Werte, die weitergegeben werden könnten.

Und: Ohne Netzwerk anderer Frauen bleibt Wissen bei dir. Weitergegeben verdreifacht es seinen Wert.

Deine Werkzeuge in dieser Phase

Diese vier Werkzeuge tragen dich durch diese Phase. Nutze sie in deinem Tempo.

Vorsorgevollmacht & Betreuungsverfügung

Für den Fall, dass du selbst nicht mehr entscheiden kannst. Muster gibt es kostenlos beim Bundesjustizministerium (bmj.de). Am besten mit einer Person deines Vertrauens ausfüllen und notariell beglaubigen lassen.

Testament oder Erbvertrag

Wer bekommt was? Ohne Testament greift die gesetzliche Erbfolge — die oft nicht deinem Willen entspricht. Einfachster Fall: handschriftliches Testament (voll handschriftlich, mit Datum und Unterschrift). Bei komplexen Familienverhältnissen: zum Notar.

Weitergabe-Strategie

Was möchtest du zu Lebzeiten weitergeben — Wissen, Werte, konkretes Geld? Denke an Patenschaften, Studiengelder für Enkelinnen, kleine Rituale (jedes Jahr ein Buch, eine Reise). Weitergabe muss nicht groß sein — aber bewusst.

Netzwerken & Vorbild sein

Was du weißt, kann für eine junge Frau in deinem Umfeld gerade das Fehlende sein. Das Finelle-Netzwerk, die Option 'Frau des Monats', das Mentoring — hier wird aus dir Wissen, das andere weiter trägt.

Dein Handlungsplan

Schritt für Schritt. In dem Tempo, das für dich passt.

Quartal 1 — Vorsorge absichern

- Erstelle deine Vorsorgevollmacht + Patientenverfügung
- Lass beides bei einem Notar beglaubigen (kostet ca. 50-150 Euro)
- Hinterlege Kopien bei einer Vertrauensperson

Quartal 2 — Nachlass ordnen

- Sprich mit deiner Familie: was ist wem wichtig?
- Verfasse dein Testament (handschriftlich reicht bei einfachen Verhältnissen)
- Hinterlege es beim Nachlassgericht oder in einem Bankschließfach

Quartal 3 — Weitergabe planen

- Überlege: was möchtest du zu Lebzeiten weitergeben?
- Prüfe Freibeträge (400.000 Euro pro Kind alle 10 Jahre steuerfrei)
- Denke an nicht-materielle Weitergabe: Gespräche, Bücher, Zeit

Fortlaufend — Netzwerken & Vorbild

- Bleib aktiv im Finelle-Netzwerk — auch als 'erfahrene Frau'
- Erwäge, dich als 'Frau des Monats' porträtieren zu lassen
- Empfehle Finelle weiter — an eine Frau, die gerade anfängt

Deine Checkliste

Hake ab, was du erledigt hast. Nichts muss perfekt sein.

- ☐ Ich habe eine gültige Vorsorgevollmacht
- ☐ Ich habe eine Patientenverfügung
- ☐ Ich habe ein Testament oder einen Erbvertrag
- ☐ Meine Vertrauensperson weiß, wo diese Dokumente liegen
- ☐ Ich habe mit meiner Familie über Nachlass gesprochen
- ☐ Ich kenne die aktuellen Erbschaftssteuer-Freibeträge
- ☐ Ich habe eine Vorstellung, was ich zu Lebzeiten weitergeben will
- ☐ Ich habe entschieden, wie ich mein Wissen weitergebe
- ☐ Ich bin aktiv in einem Netzwerk (Finelle oder anderes)
- ☐ Ich lebe finanziell nach meinen eigenen Werten — nicht nach fremden Erwartungen

Fragen an dich selbst

Sei ehrlich. Es liest niemand mit. Nimm dir Zeit, die Antworten fließen zu lassen.

Was will ich, dass Menschen über mich sagen, wenn sie an meinen Umgang mit Geld denken?

Wer aus meiner Familie oder meinem Umfeld braucht am meisten das, was ich über Geld weiß?

Was möchte ich weitergeben — konkret, zu Lebzeiten oder als Erbe?

Wo bin ich Vorbild, ohne es zu merken? Und für wen möchte ich es bewusster sein?

Wenn ich in 5 Jahren zurückschaue: was möchte ich verändert haben?

Mein persönlicher Fahrplan

Am Ende deines Workbooks: dein persönliches Bild. Fülle die Felder ehrlich aus — dieser Fahrplan gehört nur dir.

Wo stehe ich gerade?

Meine aktuelle Phase im Fahrplan:

Das Wichtigste, was ich in dieser Phase über mich gelernt habe:

Meine 3 nächsten Schritte

1. Schritt (diese Woche):

2. Schritt (dieser Monat):

3. Schritt (dieses Quartal):

Meine 3 wichtigsten Ziele in 12 Monaten

1.

2.

3.

Meine Werkzeuge & Verbündeten

Diese Werkzeuge nutze ich regelmäßig:

Menschen, mit denen ich über Geld sprechen kann:

Wo brauche ich Unterstützung — und wo hole ich sie mir?

So geht dein Weg weiter

Der Fahrplan ist die Landkarte. Für den Weg selbst gibt es zwei Möglichkeiten — beide getragen vom selben Netzwerk.

WEG 1 • FINELLE-NETZWERK (COMMUNITY)

Der Weg für alle Frauen, die ihre Finanzen gemeinsam mit anderen Frauen in die Hand nehmen wollen. 8 Bausteine pro Monat: Marktbrief, 2 Live-Calls, Bibliothek, Vorlagen, WhatsApp, 'Frau des Monats', Expertinnen-Verzeichnis, Mentoring-Rabatt. Für 19,90 Euro pro Monat.

WEG 2 • 1:1-MENTORING MIT DANA

Der Weg für Frauen, die persönliche Begleitung wollen. Drei Pakete — Finanz-Klarheit, Finanzielle Freiheit, VIP-Mentoring — jeweils mit individueller Begleitung, konkreten Werkzeugen und einem klaren Fahrplan für DEIN Leben. Als Finelle-Mitgliederin erhältst du 20 % Rabatt.

Die Community trägt dich. Das Mentoring beschleunigt dich. Beide gehören zusammen — und beide zusammen führen dich schneller ans Ziel, als du alleine je gekommen wärst.

Wir werden reich, weil wir es dürfen. Und wir werden frei, weil wir es tun.

— Dana



Danke, dass du dich auf diesen Weg begeben hast.

— Dana

Frauen. Geld. Klarheit. Gemeinsam.

Sachs Consulting GmbH • Wiltbergstraße 48, Haus 104 • 13125 Berlin • www.dana-sachs.de